

Da ich gerade wegen heftiger Krankheit zu einer weitern Untersuchung unfähig war, vertraute ich den genannten Klumpen sammt der daranhängenden Haut dem conservirenden Spiritus an, hielt denselben aber, da er sich hart, etwa wie eine Hasenniere, anfühlte, für ein massives Fleischstück. Nach mehreren Wochen fand ich jedoch bei der Section, daß unter seiner dicken mit Venen und Arterien durchzogenen Haut ein gelbes Eidotter sich befand, welches, durch den Spiritus consistent geworden, sich zerschneiden ließ. Ich hatte also nicht bloß ein gewöhnliches Doppelci mit 2 Dottern vor mir gehabt, sondern ein Ei im Andern, von denen jedoch das Innere ohne Eiweiß und Kalkschale nur mit dicker, fleischiger Haut umgeben war.

Man hat mir schon öfter von hartschaaligen Hühnereiern erzählt, die in anderen, größeren enthalten gewesen seien; ich muß jedoch ihre Existenz bezweifeln, da ich mir ihre Bildung nicht erklären kann.\*) Möge man doch mehr darauf achten. Da nun durch die Hände der vielen Mitglieder unseres Vereins alljährlich auch viele Eier gehen, bitte ich diesem Gegenstande fortan die Aufmerksamkeit gütigst zuzuwenden zu wollen und mir, falls ihnen etwa ein derartiger Fall vorkommen sollte, Nachricht darüber zu geben beziehungsweise das merkwürdige Object zu übersenden. Namentlich richte ich diese Bitte an die Herren Landwirthe, welche eine große Feder- viehzucht treiben.

W. Thienemann.

Zangenberg bei Zeitz, 15. November 1878.

## Notiz für Geflügelliebhaber.

Für die Geflügelliebhaber unter unsern Mitgliedern wird es von Interesse sein, von dem neuesten Preisverzeichniß des bekannten Geflügel-Importeurs H. Marten in Lehre (Provinz Hannover) Kenntniß zu erhalten. Da derselbe kürzlich wieder von einer Reise nach England zurückgekehrt war, erbat ich mir ein Preisverzeichniß der zur Zeit vorrätigen Hühner und Enten und theile dasselbe nachstehend mit. Die in Klammern beigefügte Zahl bezeichnet den Jahrgang, die Zahl hinter der Klammer den Preis in Reichsmark.

Hühner 1, 2 dunkle Brahma (77 u. 78) 36—100; 1, 2 helle desgl. (77 u. 78) 36—120; 1, 1 silbergraue Dorking (78) 45; 1, 1 colorirte desgl. (77 u. 78) 45—90; 1, 0 weiße desgl. (77) 15; 1, 2 hellgelbe Cochinchina (77 u. 78) 75—120; 1, 2 rothgelbe desgl. (77 u. 78) 60—90; 1, 2 rebhuhnfarbige desgl. (78) 50—75; 1, 2 schwarze desgl. (77 u. 78) 50—100; 1, 0 sperber desgl. 18; 1, 2 weiße desgl. (78) 36—50; 1, 2 braune u. rothe Malayen (76) 55; 1, 2 schwarzbrüstige engl. Kämpfer mit Goldbehang (77) 45; 1, 2 braunbrüstige desgl. (77) 45—60; 1, 2 schwarzbrüstige desgl. mit Silberbehang (77) 36—50; 1, 2 blaue desgl. mit gelb. Flügelschild (78) 60; 1, 2 rothgeschleckte desgl. (78) 40—60; 1, 2 Indische desgl.

\*) Anm. Unser Vereinsmitglied, Herr Stadtrath Lorenz in Merseburg, erhielt kürzlich von einem seiner Hühner ein Ei, das durch besondere Größe sich auszeichnete und im Innern, von Eiweiß umgeben, ein zweites vollständig entwickeltes hartschaliges Ei mit Dotter und Eiweiß enthielt. Der Umfang der äußeren Schale betrug, soweit sich dies noch ermitteln ließ (die Schale war, um das Ei zu öffnen, zerschlagen worden) 18 beziehentlich 20 Centimeter, der des innern Eies 12 und beziehentlich 14 Centimeter.

(78) 75; 1, 2 belgische desgl. (77) 60; 1, 2 schwarze Crêve-Coeur (78) 36—90; 1, 2 blaue desgl. (78) 40—120; 1, 2 schwarzbunte Goudan (77 u. 78) 45—90; 1, 2 schwarze La Flèche (77 u. 78) 30—45; 1, 2 schwarze Spanier (77 u. 78) 24—75; 1, 2 blaue desgl. (77 u. 78) 45; 1, 2 schwarze Minorca (78) 75; 1, 2 blaue desgl. (78) 45; 1, 2 weiße Italiener (78) 30—45; 1, 2 braune desgl. (78) 60—75; 1, 2 sperber desgl. (77 u. 78) 27—36; 1, 2 schwarze desgl. (78) 30; 1, 4 bergische Kräher (77) 45; 1, 2 Lachsenfelder (77 u. 78) 27—30; 1, 2 schwarze Hamburger (77) 40—120; 1, 2 goldsprenkel desgl. (78) 30; 1, 2 silbersprenkel desgl. (78) 50; 1, 2 Goldlack desgl. (77) 30; 1, 2 Silberlack desgl. (77) 30—75; 1, 2 Goldlack Paduaner (78) 75; 1, 4 Silberlack desgl. (77) 50; 1, 2 Chamois desgl. (77 u. 78) 45—60; 1, 1 weiße desgl. (77 u. 78) 30—40; 1, 2 schwarze Holländer mit weißen Hauben (77) 45; 1, 1 blaue desgl. (77) 60; 1, 1 blaue Türken- oder Schweizerhühner (77) 60—90; 1, 2 weiße desgl. (77) 100—150; 1, 2 Goldbantam (78) 45—60; 1, 2 Silberbantam (78) 40—50; 1, 2 schwarze Bantam (78) 50; 1, 2 helle japanesische Bantam (78) 45—75; 1, 2 goldhalsige Kampfbantam (78) 25—36; 1, 2 silberhalsige desgl. (78) 36; 1, 2 rothschecken desgl. (78) 30—36; 1, 2 braune Zwerghühner (78) 25; 1, 2 dreifarbig desgl. (78) 60. Enten 1, 2 weiße Aylesbury (78) 25—45; 1, 2 Rouen (78) 30—45; 1, 2 weiße Peking (78) 75—100; 1, 2 schwarze ostindische, kleine und große, (78) 36—40; 1, 1 Fuchsende (78) 75; 1, 1 Mandarin-Ente (78) 90; 1, 1 Brautente (77 u. 78) 30—36.

In Betreff der in Deutschland erst seit einigen Jahren eingeführten Peking-Enten verdanke ich der Freundlichkeit des Herrn Marten folgende Mittheilungen. „Die Größe der Peking-Enten dürfte von keiner andern Entensorte übertroffen werden. Das Gefieder ist weiß mit gelblichem Schein; dieser gelbliche Schein ist — außer in der Mauserzeit — äußerlich wenig sichtbar, macht man jedoch das Gefieder auseinander, so sieht dasselbe aus, als wenn es mit einem gelben Fett bestrichen wäre. Es ist dies gelbliche Gefieder ein besonders charakteristisches Kennzeichen dieser Race. Der Schnabel ist schön gelb, nicht sehr lang. Der Kopf stark, die Stirne hoch, der Hals stark, gebogen und lang. Die Federn des Halses sind nach hinten gerichtet und lassen den Hals breiter und glatt erscheinen. Die Brust ist in richtiger (aufmerksamer) Stellung nicht hervortretend, der Hals nach vorne gerichtet, das Hintertheil, fast die Erde berührend, sehr breit, der Schwanz ist nach oben gerichtet, wird also nicht wie bei andern Entensorten horizontal getragen. Viele Entenliebhaber sind der Ansicht, daß die Peking-Ente eine Abart der Aylesbury-Ente sei, dies ist nicht der Fall, es ist eine ganz bestimmte (constante) Race. Die charakteristischen Merkmale sind kurz gesagt: Größe, die der besten Rouen- und Aylesbury-Enten. Figur: Born hoch aufgerichtet, nach hinten abfallend, Hals nach vorge Streckt, lang und glatt; Schwanz aufgerichtet, Hintertheil sehr breit, fast die Erde berührend. Schnabel gelb. Kopf groß, gewölbt. Füße kurz und gelb. Farbe des Gefieders weiß, gelblich angehaucht. An Fruchtbarkeit und Mastfähigkeit ist die Peking-Ente unübertrefflich und hat sich in Folge dessen, obgleich sie erst seit wenigen Jahren in Deutschland eingeführt wurde, schnell verbreitet. Sie verträgt das rauheste Klima und bedarf keiner anderen Pflege,

wie alle anderen Hausenten. In gut genährtem — aber nicht gemästetem — Zustande hat die Peking-Ente ein Gewicht von 7—8 Pfund. (Selbstverständlich ist hier nur die Rede von ausgewachsenen Thieren außer der Legeperiode).“

Ueber die in den Preisverzeichniß mitaufgeführten schwarzen ostindischen Enten (Smaragd-Enten) bemerkt Herr Marten dann noch das Folgende: „Die Engländer theilen die ostindischen Enten in zwei Hauptklassen, Black East Indian Ducks und Cayaga Ducks. Die ersteren sollen sehr klein sein (Zwergente), die anderen möglichst groß. Beide Arten sind tiefschwarz mit grünem Glanz. Die kleine ostindische Ente ist in Deutschland wenig bekannt, die größeren schwarzen Enten werden in Deutschland verschieden bezeichnet, Smaragd-, Cayaga-, Labrador- und in neuerer Zeit auch noch schwarze Italienische Enten. Die richtigste Bezeichnung dürfte sein: kleine ostindische und große ostindische Ente.“

Diesen Bemerkungen des Herrn Marten füge ich noch die Notiz hinzu, daß die am Schlusse des Preisverzeichnisses aufgeführten Entenarten zum s. g. Ziergeflügel gehören und jedem dazu geeigneten Teiche zur größten Zierde gereichen werden.

Merseburg, im November 1878

v. Schlechtendal.

## Anzeigen.

# Charles Jamrach,

Naturalist und Thierhändler in London

179/180. St. George Street. East.

erhielt: 40 Graue Papageien, Stück 20 Mark, 30 Rosa Kakadu's, St. 20 Mk., 8 rothhäubige Kakadu's, St. 80 Mk., 1 Inka-Kakadu 75 Mk., 2 große gelbhäubige Kakadu's, St. 40 Mk., 2 doppelte Gelbköpfe, St. 70 Mk., 1 goldnackige Amazone 60 Mk., 1 weißstirnige desgl. (Chr. albifrons) 40 Mk., 5 Jamaica-Amazonen, St. 20 Mk., 50 Paar importirte Wellensittiche, P. 12 Mk., 5 Paar Sing-sittiche, P. 20 Mk., 5 Paar Rosella's, P. 40 Mk., 5 Paar Manday-Sittiche, P. 100 Mk., 1 Flötenvogel 40 Mk., 1 Schwalm (Podargus) 40 Mk., 1 Riesen-Eisvogel 40 Mk., 1 Australischen Casuar 800 Mk., 50 Paar St. Helena-Fasändchen, P. 5 Mk., 80 Paar schwarzköpfige Nonnen, P. 8 Mk., 13 Paar Cardinäle, P. 20 Mk., 20 Orangeweber in Pracht, St. 10 Mk., 20 Grenadierweber (Euplectes oryx) in Pracht, St. 20 Mk., 8 Purpur-Tangaren, St. 30 Mk., 1 Siebenfarbige Tangare, 60 Mk., 6 Beo's, St. 40 Mk., 1 Chinesische Lerche 40 Mk.

Ferner:

1 Doppelhörniges Rhinoceros aus Sumatra, 16000 Mk., 4 Schwarze Panther, St. 2000 Mk.

Sowie:

Eine große Sammlung seltener australischer Cabinet-Muscheln.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Notiz für Geflügelliebhaber. 193-195](#)